

Waldniel • Amern • Niederkrüchten • Merbeck



September
Oktober
November

*Danket dem Herrn, denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich.*

Psalm 118,1



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

und wieder ist es Herbst geworden. Das Erntedankfest steht vor der Tür und natürlich wird es auch in unserer Gemeinde wieder gefeiert. Im Juli haben wir mit der Flutkatastrophe erlebt, wie ein Teil der Ernten zerstört wurde. Trotz aller Bedrohung haben wir auch Grund zu danken, dass die Ernten ausreichend sind, um uns zu ernähren. Rolf Keuchen hat seine Gedanken zum Wandel des Erntedankfestes mit der vielerorts einhergehenden Entfremdung zur Natur sehr lesenswert in dieser Ausgabe zum Ausdruck gebracht.

Aber auch sonst ist uns wieder eine bunte, lesenswerte Mischung aus Vorschau und Rückblick geglückt. Neu sind die Kulinarischen Chorkonzerte im Hof in diesem Jahr, ebenso plant das Netzwerk 50+ eine Fotoausstellung in unserer Kirche in Amern und unsere verschobene Gemeindeversammlung hat in diesem Herbst einen neuen Termin bekommen. Zu all dem und vielem mehr laden wir Sie hiermit wieder herzlich ein. Im Bereich „Gemeindeleben“ erwartet Sie ein kurzer Rückblick auf unser erstes ökumenisches Treffen der Leitungsgremien in Waldniel Ende Juni sowie ein erster Blick auf unsere Werbekampagne auf der neuen LED-Wand am Ortseingang in Waldniel. Die Jugendabteilung war wieder sehr aktiv und lädt unter anderem zum Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmanden und für die Kinderbibelwoche in den Herbstferien ein.

Wir wünschen Ihnen einen abwechslungsreichen bunten Herbst.

Ihr Redaktionsteam

Aus dem Inhalt:

An(ge)dacht	3	Ökumene	26
Aus dem Presbyterium	4	Interessant und relevant.....	27-31
Aktuelles und Neues.....	5-11	Freud und Leid	32-34
Kinder, Jugend und Familie.....	12-16	Das Allerletzte - Achtung Glosse	35
Gelbe Seiten.....	17-20	(Ge)leitworte	36
Aus dem Gemeindeleben	21-25		

Impressum:

Auflage 3.250

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Waldniel

Verantwortlich: Anja Weber

Redaktionsteam: Edith Berndt, Petra Breuer-Küppers, Margit Häger-Dechent, Nicole Heinrichs, Dr. Rolf Keuchen, Andrea Lasenga, Doris Sasserath, Petra Weber

Layout: Andrea Lasenga, Jürgen Lasenga

Druck: Kirchendruckerei Reintjes Printmedien GmbH

Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe: 30. September 2021

Foto Titel: Ursula Schmitt-Korf

An(ge)dacht

Fahrradfahren im Herbst

Fahrradfahren im Herbst: Am liebsten nehme ich den „roten Weg“ zwischen Amern und Waldniel. Sandiger Schotterboden, je nach Blick leicht rötlich gefärbt, mitten in schönster ländlicher Natur, wie im Psalm 23: der rechte Weg, grüne Auen, frisches Wasser, das erquickt jede Seele. Und das bunte Blätterdach über uns, im Herbst noch einmal ein besonderer Reiz.

Manchmal nehme ich aber auch den asphaltierten Radweg. Wenn die Blätter dann fallen, ist der graue Boden plötzlich bunt und hell. Und doch ist das Laub nicht ohne. Ist doch bei Nässe Vorsicht geboten. Vor Jahren hatte ich mich in einer Kurve schon mal hingelegt, ausgerutscht auf altem, feuchtem Laub. Zum Glück gab es nur Schrammen. Gut, wenn der Weg wieder frei oder leergefegt ist. Auch für Fußgänger. Altes modriges Laub hat seine Tücken, egal, wie man auf dem Weg unterwegs ist.

Ein leergefegter Weg – so ist doch auch: Vergebung.

Ja, man geht seinen Weg durchs Leben und manchmal gibt es auf dem Weg so etwas wie das Herbstlaub auf dem Radweg: Hier und da eine Verfehlung, eine kleine Unwahrheit, ein unnötiger Hochmut oder auch Kleinmut. Hier ging es etwas zu weit, da traute man sich nicht heraus... Es liegt auf dem Weg wie altes Laub. Man sieht es hell unter der Sonne. Und doch, wenn es vermodert, kann's gefährlich werden. Einen leergefegten Weg: Nicht aus Gründen der Sauberkeit, sondern damit keiner zu Schaden kommt, das brauchen wir doch, genauso wie der andere. Gut, dass Christen Gott bitten können, Wege freizuräumen. Unseren Weg, das macht er selbst. Nimmt quasi den Besen in die Hand und fegt los. Dann aber gibt er den Besen weiter, dann sind wir dran. Wir fegen und nehmen das modrige Blatt auf und sagen: „Sorry, Nachbar, das war nicht gut von mir“ (in der Regel können wir das natürlich besser). Und erleben: Vergebung ist wie ein blank gefegter Weg. Auf dem ich fröhlich unterwegs sein kann und der andere eben auch. Mitten im Herbst. Unter buntem Blätterdach, auch auf dem Rad, vorbei an grünen Auen, nahe frischem Wasser, wo unsere Seele wie durch ein Wunder erquickt wird.



So grüßt Sie damit herzlich Ihr Pfarrer

A handwritten signature in blue ink that reads "H.-U. Müller". The signature is fluid and cursive.

Horst-Ulrich Müller

Nachrufe

Langjährige Waldnieler Küsterin Gisela Stanelle verstorben

Am 23. Juni ist Gisela Stanelle, unsere langjährige Küsterin aus Waldniel, im Alter von 79 Jahren verstorben. Sie war von Januar 1995 bis August 2008 als Küsterin in Waldniel tätig. Viele Gemeindeglieder werden sich an ihre ruhige, freundliche und hilfsbereite Art erinnern. Sie war kontaktfreudig und hatte immer ein offenes Ohr, nicht nur für die Belange ihres Dienstes.



„Kirchenschreiner“ Rudi Perlick verstorben

Am 31. März verstarb unser Gemeindeglied Rudi Perlick im Alter von 85 Jahren. Wir erinnern an ihn nicht, weil er ein offizielles Amt in unserer Gemeinde innegehabt hat, sondern weil er als ortsansässiger Schreinermeister viel in unseren Kirchen gearbeitet hat. Besonders die Waldnieler Kirche hat er im Rahmen der Renovierung und Neugestaltung von der Mitte der 60er bis zum Anfang der 70er Jahre entscheidend mitgestaltet. Den Abendmahlstisch hat er selbst immer als sein „Meisterstück“ bezeichnet.



Wir gedenken der Verstorbenen in Dankbarkeit und wünschen ihren Familien Trost in der Hoffnung auf das Leben in der Ewigkeit Gottes.

Aktuelles und Neues

3., 10. und 17. September: Kulinarische Hofkonzerte

Freitagabend draußen, unser schöner Kirchhof in Waldniel, ein Chor singt, es wird Fingerfood und Wein gereicht, die Sonne geht unter,



Glenn Millers „Moonlight Serenade“ erklingt - das gibt es um 19:30 Uhr dreimal im September. Die „Stimmbänd“, der „Donnerstags-Chor“ und der Kirchenchor freuen sich, je ein Hofkonzert geben zu können. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung bei der Küsterin Schmitz wird bis zum Mittwoch vorher gebeten: 0157 - 31 65 34 94. Und bei schlechtem Wetter gehen wir in die Kirche. Herzliche Einladung!

4. September: GoSamstag-Gottesdienst am „Tag der Kunst“

GoSamstag, das ist der etwas andere Gottesdienst mit Beteiligung, neuer Musik, neuen Medien, auch für Gottesdienst-Neulinge gut geeignet. Diesmal findet er in Waldniel statt, um 19:00 Uhr, am „Tag der Kunst“.



Im Mittelpunkt stehen Kunstwerke der renommierten Künstlerin Setsuko Kukushima aus Meerbusch mit ihren Entdeckungen der Innenwelt. Thema: „Wir sind immer gut für Überraschungen“. Zu dieser biblischen Entdeckung laden Pfarrer Müller und das Team herzlich ein.

5. September: Ökumenische Abendandacht am Lütterbeach in Niederkrüchten

Open Air-Gottesdienste in Niederkrüchten: Am Sonntag, dem 5. September, halten Pfarrer Müller und Pfarrer Schweikert um 19:00 Uhr die ökumenische Abendandacht am Lütterbeach. Es ist der letzte Tag, an dem die Strand- und Gartengastronomie am Lindbruch geöffnet hat.

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

4. und 5. September: Sehnsuchtsorte – Tage der Kunst in Waldniel

In diesem Jahr finden wieder die Tage der Kunst in Schwalmtal statt. Das Motto lautet „SEHNSUCHTSORTE“. Die Veranstalter beschränken sich in diesem Jahr auf Ausstellungsorte in Waldniel, weshalb in unserer Kirche in Amern leider keine Ausstellung stattfindet.



In Waldniel stellt die japanische Künstlerin Setsuko Fukushima aus. Im Ausstellungskatalog heißt es: „Die japanische Künstlerin Setsuko Fukushima beschäftigt sich mit den Urformen der Natur. Mit ihren Werken gibt sie uns Rätsel auf, diese findet man dort versteckt. Sie lässt uns in der Ausstellung in Kokons und Bücher blicken. Durch das, was wir dort sehen, entsteht in unserem Kopf eine neue, uns eigene Geschichte, ein neuer Ort. Vielleicht sehen und erleben wir hier unseren Sehnsuchtsort. Die Kunst von Setsuko Fukushima fügt sich harmonisch in die Ruhe der schönen kleinen Kirche.“

Unsere Kirche und die anderen Ausstellungsorte sind am Samstag, dem 4. September, von 15:00 bis 19:00 Uhr, und am Sonntag, dem 5. September, von 11:00 bis 19:00 Uhr, geöffnet.

Am Samstag findet um 19:00 Uhr ein GoSamstag zum Thema der Ausstellung statt.

Weitere Informationen zu allen Ausstellungsorten: www.tagederkunst.de

8.9./13.10./10.11.: Seniorenspielesachmittag

Zum Spielenachmittag für Senioren laden wir alle Interessierten herzlich ein. Am 8. September, 13. Oktober und 10. November treffen wir uns von 15:00-17:00 Uhr im Gemeindezentrum Amern.

12. September: Ökumenischer Gottesdienst beim Marktfest, Niederkrüchten

Am Sonntag, dem 12. September, ist am Lindbruch Marktfest, hier gibt es um 11:15 Uhr den ökumenischen Marktgottesdienst, hierzu wird herzlich eingeladen.



Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

13.9./11.10./8.11.: Gesprächskreis für Pflegende Angehörige

Letztendlich ist es eine Tatsache: Nur wer selber einen Angehörigen zuhause pflegt, kann nachempfinden, wie viel Kraft – körperlich und seelisch – dazu erforderlich ist. Je nach Pflegegrad ist es ein Einsatz, der rund um die Uhr zu versehen ist.

„Weil die Frauen hier im Kreis wissen, wovon ich rede, mir zuhören und Anteil nehmen, tut die kleine Auszeit mir gut, komme ich gern hierher.“ Diese Aussage höre ich immer wieder.

Herzliche Einladung an Betroffene und Interessierte! Die nächsten Treffen finden am 13. September, 11. Oktober und 8. November im Gemeindezentrum der ev. Kirche Amern, von 16:00-17:30 Uhr statt. Kontakt: Edith Berndt, Telefon: 2 07 35.

22. September: September-Singen

Am 22. September treffen wir uns zum fröhlichen Singen von 15:00-17:00 Uhr im Gemeindezentrum Amern. Herzliche Einladung.

3. Oktober: Erntedank-Familiengottesdienst + Suppe kochen in Waldniel

Traditionell feiern wir Erntedank mit einem Familiengottesdienst um 10:30 Uhr in der Kirche in Waldniel und kochen im Anschluss gemeinsam aus den guten Gaben eine Suppe für das gemeinsame Mittagessen im Gemeindegemüsesaal. Herzlich eingeladen sind hierzu Jung und Alt!



Auch 2021 möchten wir gemeinsam mit Euch nach dem Gottesdienst schnibbeln, tötern und spielen. Ob und welche Hygieneauflagen es geben wird, entnehmt/entnehmen Sie bitte den Aushängen oder www.kgm-waldniel.de oder den Familienrundmails.

Weitere Infos: Manuela Osinski, 57 99 30 oder manuela.osinski@ekir.de

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de



**Ihr sät viel und bringt wenig ein;
ihr esst und werdet doch nicht satt;
ihr trinkt und bleibt doch durstig; ihr kleidet euch,
und keinem wird warm; und wer Geld verdient,
der legt's in einen löchrigen Beutel.**

HAGGAI 1,6

Monatsspruch
SEPTEMBER
2021



Thema: Wo ist Ihre Heimat?

28. Oktober: Vortragsabend „Unterwegs in der reformierten Welt“

Das Netzwerk 50+ lädt ein zu einem Vortragsabend mit Diskussion und Imbiss am 28.10.2021 von 18:00-20:00 Uhr. Dipl.-Pol. Martina Wasserloos-Strunk von der Philipppus-Akademie wird zu dem Thema „Unterwegs in der reformierten Welt“ referieren und Einblicke in christliche Lebenswelten von Menschen in anderen Ländern geben.

Außerdem gibt es die Möglichkeit, mehr zum Netzwerk 50+ zu erfahren, andere Teilnehmer kennenzulernen usw.

Ort: Evangelische Kirche Amern
Anmeldung: Hildegard Kroll,
Tel. 0151 - 11 19 35 89

31. Oktober: Gemeindeversammlung: Abendmahl mit Kindern

Am Reformationstag um 11:30 Uhr, direkt nach dem Gottesdienst, findet in Waldniel die

nächste Gemeindeversammlung statt. Das Hauptthema für die Gemeinde ist die Entscheidung des Presbyteriums, unter bestimmten Bedingungen auch Kinder zum Abendmahl zuzulassen. Zu dieser wichtigen Entscheidung mit Aussprache ist die Gemeinde herzlich eingeladen.

31. Oktober: Luther, der Glaube und die Anfechtung - Gottesdienst zum Reformationstag

Während wir im Gedenken an den Thesenanschlag Luthers am 31.10.1517 häufig auf den Ablasshandel, Luthers Rechtfertigungslehre und die evangelische Freiheit schauen, soll es in diesem Jahr um die Anfechtung gehen. Luther hat nicht nur selbst immer wieder tiefe Anfechtung erlebt, sondern hielt sie auch für einen wesentlichen Bestandteil des Glaubens. Gerade das Ereignis der Anfechtung war für Luther der Raum, in dem Gott sich dem Menschen trostvoll mitteilt. Im Gottesdienst am Reformationstag um 10:30 Uhr in Waldniel werde ich diese aus Erfahrung gewonnene Ansicht Luthers in die Geschichte der christlichen Spiritualität einordnen und Erkenntnisse für die Gegenwart daraus ableiten. Ich freue mich, Euch und Sie am 31.10. zu sehen.

Arne Thummes

7. November: Netzwerk 50+ – Bilderausstellung in der evangelischen Kirche Amern

Wenn sich das Leben ändert hin zu einem ruhigeren Lauf, dann stellt sich die Frage, wie verbringe ich die gewonnene Zeit, wie kann ich neue Hobbys und Ideen entwickeln, Kontakte knüpfen?

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

Das Netzwerk 50+ wurde gegründet, um Menschen in dieser Lebensphase anzusprechen, die neue Kontakte suchen, Interessen wie Malen, Fotografieren, Stricken, Walken, Radfahren etc. mit anderen teilen möchten, sich anregen lassen, Neues auszuprobieren etc.



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Mal- und Fotogruppe haben in den letzten Jahren viele Objekte erstellt und Freude daran, sie zu zeigen. Dazu gibt es eine Ausstellung in der Evangelischen Kirche in Amern, die am 7.11.2021 eröffnet wird.

Bereits im Gottesdienst um 10:30 Uhr wird Pfarrer Müller diese Ausstellung mit einbeziehen. Nach dem Gottesdienst ist Zeit, sich die Bilder anzusehen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Es ist auch eine Gelegenheit zum Informationsaustausch der Gruppen untereinander bzw. „Neugierige“ sind willkommen und finden vielleicht ein passendes Angebot?

Alle Fragen beantwortet die Koordinatorin Netzwerk 50+:
Hildegard Kroll, Tel. 0151 - 11 19 35 89.

7. November: Gospelkonzert mit zwei Chören

Noch ein musikalischer Höhepunkt in diesem Jahr: Die „Stimmbänd“ unseres Kirchenmusikers Walter Meister singt Pop und Jazz,



dazu kommt der Gospelchor „Singing People“ aus Heiligenhaus, geleitet von Thomas Melcher. Beide Chöre geben ein schwung- und gefühlvolles Gospelkonzert, moderiert von Pfarrer Horst-Ulrich Müller. Beginn ist 17:00 Uhr in der Ev. Kirche in Waldniel, der Eintritt ist frei.

10.-16. November: Sammlung gebrauchter Kleidungsstücke (Bethelsammlung)

Wir nehmen Ihre gesammelten Altkleider (sowie Schuhe, Bettwäsche) entgegen, die nach Bethel gehen. Sie müssen noch tragbar sein, denn sie werden in deutschen Second-Hand-Läden zugunsten der bedürftigen Bewohner von Bethel verkauft. Damit üben Sie

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

auch zugleich ein Stück weltweite Gerechtigkeit aus, denn anders als bei anderen Altkleidersammlern werden die Kleidungsstücke von Bethel nicht nach Afrika verkauft. Die, die das tun, zerstören damit die dortige Bekleidungsindustrie und erzeugen somit weitere Verarmung der Bevölkerung und zugleich einen erhöhten Spendenbedarf aus den reichen Ländern.

ACHTUNG:
Der Sammlungszeitraum hat sich geändert!
Neu:
Mittwoch bis Dienstag, 10.11. bis 16.11.2021

Waldniel

Mi., 10.11. / Do., 11.11. / Fr., 12.11.

10:00-13:00 Uhr

Mo., 15.11. / Di., 16.11.

10:00-13:00 Uhr

Gemeindezentrum Waldniel, Lange Straße

48-50, 41366 Schwalmthal-Waldniel

Telefon: 0178 824 41 84

Amern

Mi., 10.11. / Do., 11.11. / Fr., 12.11.

16:00-18:00 Uhr

Sa 13.11.

10:00-12:00 Uhr

Mo., 15.11. / Di., 16.11.

16:00-18:00 Uhr

Gemeindezentrum Amern, Kockskamp 24,

41366 Schwalmthal-Amern

Telefon: 0157 30 77 78 36

Niederkrüchten

Mi., 10.11. / Do., 11.11. / Fr., 12.11.

10:00-19:00 Uhr

Sa., 13.11.

10:00-12:00 Uhr

Mo., 15.11. / Di., 16.11.

10:00-19:00 Uhr

Private Musikschule Edgar Lucht, Hochstraße

46, 41372 Niederkrüchten

Telefon: 02163 94 32 44

Hinweis des Abendkreises:

An den Tagen der Bethelsammlung sind wir bestrebt, in Amern einen kleinen Basar anzubieten. Der erhoffte Erlös ist wie in den vergangenen Jahren für unser indisches Patenkind bestimmt.

14. November: Begrüßungsgottesdienst – Einladung an den neuen Konfirmanden-Jahrgang

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 1. Oktober 2008 und dem 30. September 2009 geboren sind, die evangelisch getauft sind oder vielleicht getauft werden wollen, sind eingeladen, sich auf die Konfirmation im Frühjahr 2023 vorzubereiten!

Separate Einladungen werden kurz vor den Herbstferien verschickt. Falls jemand versehentlich keine Einladung erhalten hat oder abweichend vom Einschulungstichtag teilnehmen möchte, weil er oder sie z.B. vorzeitig eingeschult wurde und nun bereits die 7. Klasse besucht, dann ist sie/er gebeten, sich an Pfarrer Arne Thummes oder an Manuela Osinski zu wenden.

Wir begrüßen alle neuen Katechumenen in einem Gottesdienst am Sonntag, 14. November 2021 um 10:30 Uhr in Waldniel. Im Anschluss findet eine Informationsveranstaltung zur Konfirmandenzeit im dortigen Gemeindezentrum statt. Alle Eltern mit ihren Kindern sind zum Gottesdienst und zu dem folgenden Treffen eingeladen. Das erste Konfi-Treffen ohne Eltern findet für die Katechumenen am Samstag, 20. November 2021 statt.

14. November: Literaturgottesdienst in der Grabeskirche

Trost im November: Einen ökumenischen Gottesdienst mit Literaturlesung und Musik gibt es am Sonntag, dem 14. November, um 19:00 Uhr in der katholischen Grabeskirche St. Anton in Amern. Pfarrer Müller und Pastoralreferentin Hüsgens laden zu besonderen Texten an diesem besonderen Ort ein und freuen sich auf diese besinnliche gemeinsame Stunde.

Alle Termine unter Vorbehalt. Bitte beachten Sie unsere Webseite: www.kgm-waldniel.de

26. und 27. November: Einkehr in der eigenen Gemeinde

Wir hoffen, dass nach langer Pause endlich wieder eine Einkehr in der eigenen Gemeinde stattfinden kann. Geplant ist dies jedenfalls von Freitagabend, 26.11. bis Samstagmittag, 27.11..

Das Programm sieht wie folgt aus:

Freitag, 26.11.:

18:00 Uhr Abendgebet in der Kirche, anschl. gemeinsames Abendessen im Gemeindesaal
Ca. 19:30-20:45 Uhr Eutonie (eine Schule der Körperwahrnehmung) im Gemeindesaal

21:00 Uhr Nachtgebet zum Abschluss in der Kirche

Samstag, 27.11.:

8:00 Uhr Morgengebet mit Mahl des Herrn in der Kirche, anschl. gemeinsames Frühstück im Gemeindesaal

Ca. 9:30-11:45 Uhr Kreative Bibelarbeit mit Elementen aus dem Bibliodrama (im Gemeindesaal)

12:00 Uhr Mittagsgebet und Abschluss in der Kirche

Informationen und Anmeldung bei Pfarrer Thummes.

27. November: GoSamstag „Halt geben, Halt finden“



Am Samstag, dem 27.11., geht es beim GoSamstag-Gottesdienst um das herbstliche Thema „Halt geben, Halt finden“. Wir greifen damit das Bild auf, das als Motto für den November auf der LED-Leinwand am Ortsingang von Waldniel auf der Nordtangente zu sehen ist. Zu hören sind Beiträge aus der Gemeinde, neue Musik, und es gibt die Möglichkeit, sich selber zu beteiligen. Herzliche Einladung zu diesem etwas anderen Gottesdienst in Amern um 18:00 Uhr von Pfarrer Müller und dem Team.

Kinder, Jugend und Familie

Kinder, Jugend und Familie

Pilgertour nach Frenswegen 2021

Vom 4. bis 9. Juli 2021 pilgerten Pfarrer Arne Thummes, Manuela Osinski, ein paar Teamer und eine Gruppe von Jugendlichen nach Nordhorn zum Kloster Frenswegen. Dies erfolgte in drei Etappen. Sonntag, den 4. Juli, trafen alle zu einem Gottesdienst in der evangelischen Kirche in Waldniel zusammen. Bereits eine halbe Stunde zuvor wurde das Gepäck in den Hänger verladen, der vom Kirchenbus gezogen wurde.

Nach dem Gottesdienst und dem Abendmahl gab es die erste Panne. Ein zu voll aufgepumpter Fahrradreifen platzte und kurz darauf folgte ein platter Reifen. Dies hielt die Truppe direkt von Beginn auf. Nach einiger Zeit und einigem Tüfteln konnten die Fahrradfahrer ihre erste Etappe nach Meiderich antreten. Die Strecke hielt viele Pannen für die Pilger bereit. Und auch ein mächtiges Unwetter mit starken Gewittern überraschte die Gruppe, doch das hielt sie nicht davon ab, weiter zu fahren. Für genügend Snacks und Wasser war gesorgt. Nach einem zunächst holprigen Anfang überquerten die Pilger mit einer Fähre den Rhein. Nach einigen weiteren Pannen und Pfützen kam die Truppe in Meiderich im Kirchenzentrum an. Nach einer warmen Dusche und frischer Kleidung gab es Abendessen. Alle waren mehr als froh, endlich etwas Warmes essen zu können. Zum guten Schluss gab es noch eine Abendandacht, nach der die meisten erschöpft auf ihre Matten fielen.





Die restlichen Tage verbrachten die Pilger im Kloster und hatten dort viel Programm. Von einer Massage mit dem Igelball bis hin zur Selbstfindung war alles dabei. Die Pilger

Die zweite Etappe startete mit einem Frühstück und einer Andacht. Kurz drauf fuhr die Pilger auch schon los. Das Wetter war deutlich besser und es gab kaum Pannen. Doch der lange Weg und die hügelige Strecke zehrten an den Nerven der Gruppe. Nach einiger Zeit und einigen Pausen stiegen ein paar Pilger aus und traten die Fahrt mit dem Kirchenbus an. In der Gruppe aber hielten alle weiterhin zusammen und motivierten sich gegenseitig immer wieder, nicht aufzugeben. Nachdem alle in Gescher angekommen waren, wurden sie mit einer leckeren Pizza überrascht. Nach der Abendandacht verbrachten viele der Pilger noch viel Zeit miteinander und ließen den Abend ausklingen.

Endspurt, letzte Etappe nach Frenswegen! Hoch motiviert traten die Pilger auch die letzte Etappe an. Besonders begeistert waren alle von der großen Pause am Dreiländersee. Am Ende des Tages kamen die Pilger heil und erleichtert am Kloster an, ob mit dem Fahrrad oder im Auto, alle haben auf ihre Weise das Ziel Frenswegen erreicht.

lernten ihre Sinne besser kennen und diese auch zu nutzen. Gleichzeitig fanden viele aber auch zu sich selbst und fanden mehr über sich selbst heraus. Besonders zum Denken regten die Abendandachten an. Jeder Abend war ganz besonders, von Karaoke bis zu tief sinnigen Gesprächen. Die Truppe schweißte sich immer mehr zu einer Art großer Familie zusammen. Am Ende der Reise setzten sie sich zum letzten Mal auf die Fahrräder und fuhr zum Bahnhof in Ochtrup. Von dort ging es nach Münster zum Hauptbahnhof, dann weiter nach Viersen zum Bahnhof und das letzte Stück fuhr die Pilger mit dem Bus nach Waldniel. Irgendwie tat es auch ein bisschen weh, sich dann von der Gruppe trennen zu müssen, aber man war auch einfach nur dankbar für diese Zeit.

Ich als Pilgerin kann sagen, es war für mich eine der schönsten Zeiten in meinem Leben und ich bin so dankbar, dabei gewesen zu sein. Mich hat die Reise deutlich bewusster gemacht und ich konnte mich selbst finden.

Jana Clefen

Krippenspielkinder gesucht!

27.11.: Leseprobe in Amern

**28.11.: Familiengottesdienst am 1. Advent
in Waldniel**

Wie jedes Jahr möchten wir mit Euch die Adventszeit mit einem Familiengottesdienst beginnen. Herzliche Einladung an die ganze Familie, diesen am Sonntag, 28. November 2021, um 10:30 Uhr in Waldniel mitzufeiern! Im Anschluss werden wir die Rollen für das Waldnieler Krippenspiel verteilen.

In Amern starten wir die Krippenspiel-Saison bereits am Samstag, 27. November 2021, um

12:00 Uhr! Wir treffen uns für ca. 1 Stunde, um die Rollen zu verteilen und eine erste Leseprobe zu machen.

Für beide Orte gilt: Jedes Kind kann mitmachen! Egal, ob Du Profi bist oder das erste Mal auf der Bühne stehst. Egal, wie alt Du bist und ob Du lesen kannst. Es wird große und kleine Rollen geben, viel und wenig Text. An beiden Orten wird das Krippenspiel am Heiligen Abend nachmittags im Familiengottesdienst aufgeführt.

Herzliche Einladung an alle Kinder von 5 bis 12 Jahren: Dieses Jahr ist die Schöpfung das Motto der Kinderbibelwoche. Von

Kinderbibelwoche in den Herbstferien

Dienstag, 12.10.21, bis Freitag, 15.10.21, täglich von 15:00 bis 18:00 Uhr werden wir im Gemeindezentrum in Waldniel die Schöpfungsgeschichte kennenlernen. Zusammen werden wir basteln, spielen und (hoffentlich) singen. Der Teilnehmerbeitrag

beträgt 2,50 € pro Tag.

Am Freitag, dem 29.10.21, um 18:00 Uhr werden wir mit allen Kindern und Teamern, die bei der Kinderbibelwoche dabei waren, eine Schlafanzugandacht feiern. Gerne dürfen Eltern und Geschwister mitgebracht werden! Denn im Anschluss essen wir gemeinsam zu Abend und präsentieren die Werke der Kinder.

Der Ablauf der Woche wird an die dann geltenden Verordnungen angepasst. Infos und Anmeldung:

Manuela Osinski, Tel.: 5 79 93,
manuela.osinski@ekir.de

Termine für Kinder:

Die aktuellsten Infos zu Terminen für Kinder, also SchlafanzugAndachten, KinderBibelAbende, Weihnachtsbackaktionen ... gibt es als Mail!

Wenn Ihr/Sie die Infos bekommen möchtet, schreibt/schreiben Sie einfach an:

manuela.osinski@ekir.de

NEU: Auf den gelben Seiten in der Mitte dieses Gemeindebriefes stehen die Daten für die Schlafanzugandachten. Geplant sind diese mit anschließendem Kinderbibelabend bzw. am 29.10.2021 findet ein Abschluss der Kinderbibelwoche mit Eltern und Geschwistern statt.

Public-Viewing + Ökumenischer Kirchentag



Wenn wir nicht zum Kirchentag fahren können, kommt der Kirchentag zu uns! Konfis und Teamer waren eingeladen, in der Waldnieler Kirche und von zu Hause aus den Jugendgottesdienst zu sehen. Den Gottesdienst, bei dem Maddi Vitz unsere Gemeinde vertrat, kann man auf dem Youtube-Kanal des Jugendreferats Gladbach-Neuss anschauen.



Spielgruppenstart nach den Sommerferien in Waldniel

Ich heiße Sabine Scholz, bin 38 Jahre, verheiratet und habe drei Kinder im Alter zwischen drei und zehn Jahren. Seit neun Jahren begleitet mich die Spielgruppe. In den ersten Jahren als Teilnehmerin, später dann als Gruppenleiterin.



Ich freue mich auf die kommende Spielgruppe (Do. 9:00-11:15 Uhr) und besonders darauf, gemeinsam mit euch und euren Kindern zu spielen, singen und zu basteln.

Sabine Scholz

Mein Name ist Christine Quade. Ich bin 40 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und meinen drei Töchtern (10/7/5 Jahre) in Waldniel. Ich habe bereits mit meinen drei Kindern die Spielgruppe besucht und wir sind dort sehr gerne hingegangen. 2018 wurde eine neue



Leitung für die Spielgruppe gesucht und seitdem bin ich jeden Mittwoch und in manchen Halbjahren auch Freitag dabei. Besonders gerne singe und spiele ich gemeinsam mit den Kindern während der Spielgruppe. Beim gemeinsamen Frühstück tauschen die Eltern untereinander Erfahrungen aus.

In meiner Freizeit nähe ich gerne und gehe Reiten. Ich freue mich darauf, noch viele Kinder samt Eltern kennenzulernen.

Christine Quade



Lasst uns **aufeinander achthaben** und einander **anspornen zur Liebe** und zu guten Werken.

Monatsspruch
OKTOBER
2021

HEBRÄER 10,24

Einführungsgottesdienst Pfarrer Müller



Ein neuen Pfarrer in eine Pfarrstelle einzuführen, ist für eine Gemeinde immer ein wichtiges Ereignis. So war es auch am Gottesdienst am Sonntag, dem 30. Mai, bei der Einführung in die zweite Pfarrstelle der Gemeinde für Pfarrer Horst-Ulrich Müller. Nur war diesmal etwas anders: ‚Neu‘ ist dieser Pfarrer nun wahrlich nicht. Seit Oktober 2017, d.h. seit dreieinhalb Jahren, ist er schon, wenn auch in anderer rechtlicher Funktion, in der Gemeinde tätig und mit seiner menschenzugewandten, lebendigen, kreativen und meist humorvollen Art bestens bekannt und geschätzt.

Gehalten wurde dieser Gottesdienst gemeinsam von den Pfarrern Herrn Superintendenten Denker, Herrn Thummes und von Herrn Müller selbst. Ungewöhnlich waren die

Teilnahmemöglichkeiten für die Gemeindeglieder: Einige waren mit vorgeschriebenem Abstand und Maske im Kirchraum versammelt, andere im Kirchsaal und -hof, weitere zuhause per Streaming im Internet. Herr Dr. Ulland als sein unmittelbarer Vorgänger, Kollegen beider christlichen Kirchen, auch aus den Nachbargemeinden, kommunale Vertreter, seine Familie und persönliche Freunde und viele, viele mehr waren zu dem Festakt gekommen.

Gnade, Liebe und Gemeinschaft

Pjotr Torunski am Saxophon und Walter Meister am Klavier gaben der Veranstaltung den schwungvollen musikalischen Rahmen und vermittelten somit von Beginn an den

Eindruck einer großen Dynamik und eines freudvollen Beginns. Der Festgottesdienst am ersten Sonntag nach Pfingsten – Trinitatis (Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit) – stand unter dem Wort des Apostels Paulus: „Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen (2 Kor.13,13). Gerade das letzte Jahr mit all seinen Pandemieschrecken habe uns gezeigt, wie alle drei Pfarrer in ihren Worten betonten, dass wir der Gnade, der Liebe und der Gemeinschaft bedürftig seien.

Der feierlichen Abnahme des Gelöbnisses durch Pfarrer Denker schlossen sich Segensworte für Herrn Pfarrer Müller an. Seine erste Predigt als fester Pfarrstelleninhaber in Schwalmthal hatte die Gestalt des Nikodemus (Johannes 3, 1-13) zum Mittelpunkt, dem von

Jesus vermittelt wird, dass ein Mensch eine zweite Geburt durchlaufen müsse, wenn etwas grundlegend Neues aus ihm werden solle. Dieses Neuwerden aber beruhe nicht auf eigener Leistung, sei nicht selbst auferlegte Optimierung, sondern komme als persönliche Befreiung von Gott.

Ganz unterschiedliche Glück- und Segenswünsche und das Überreichen persönlicher Geschenke durch zahlreiche der Gemeinde verbundene Amtsträger schlossen sich an den eigentlichen Gottesdienst an. Schwungvoll wie der musikalische Beginn endete die Feier mit einem Umtrunk der Gemeinde vor der Kirche mit Sekt und Mineralwasser bei strahlendem Sonnenschein. Ein Freudentag für die Gemeinde!

Rolf Keuchen

Bunte Vielfalt

Musik, Gottesdienste, Spiel, Spaß und Freizeitgestaltung – all das und noch viel mehr kann unsere Kirchengemeinde. Sie ist auch ein Ort, an dem Menschen Bekannte, ja sogar Freunde finden. Menschen, die ihnen, Dir und mir Halt bieten können. Wenn wir unser Herz dafür öffnen, dann sind neue Erfahrungen möglich.

Um noch mehr Menschen darauf aufmerksam zu machen, welche Möglichkeiten unsere Kirchengemeinde ihnen bieten kann, wird es in den kommenden sechs Monaten sechs verschiedene digitale Plakate geben. Sie können die Bilder auf der LED-Wand an der Nordtangente in Waldniel, Nähe Burghof, sehen. Das erste Motiv haben wir hier schon für Sie abgedruckt. Auf alle weiteren können Sie gespannt sein.

Probieren Sie doch selbst eines unserer Angebote aus und erzählen Sie anderen davon. Es ist nie zu spät, etwas Neues anzufangen.

Petra Weber



Konfirmandinnen und Konfirmanden 2021

Amern

Samstag, 11.09.2021, 11:00 Uhr

Albers, Lisann
Klan, Sophie
Kotte, Amelie
Reinke, Dana

Amern

Sonntag, 12.09.2021, 10:30 Uhr

Chowdhury, Jerome
Kahlert, Annalena
Kahlert, Christoph
Lindemann, Samuel

Waldniel

Samstag, 18.09.2021, 11:00 Uhr

Clefen, Jana
Grys, Anna
Jung, Paul
Könnecke, Timon
Mehren, Yaris
Schnieders, Dustin
Zechlin, Luk

Waldniel

Samstag, 18.09.2021, 15:00 Uhr

Burbulla, Maximilian
Gebhard, Katharina
Geffe, Niklas
Hendry, Allan
Schaffrath, Shayeeda
Ruyters, Marie
Vits, Nikolas

Waldniel

Sonntag, 19.09.2021, 10:30 Uhr

Beenen, Fenja
Blum, Emily
Kronshage, Ben
Lehnen, Lea
Noll, Amelie
Wilms, Greta

Konfirmanden 2021 Amern



*Konfirmanden jeweils v.l.n.r.: Vordere Reihe: Annalena Kahlert, Amelie Kotte, Dana Reinke; mittlere Reihe: Lisann Albers, Sophie Klan
hintere Reihe: Arne Thummes, Samuel Lindemann, Christoph Kahlert, Jerome Chowdury, Manuela Osinski*

Konfirmanden 2021 Waldniel



*Die Konfirmanden jeweils v.l.n.r.: 1. Bankreihe: Luk Zechlin, Emily Blum; 2. Bankreihe: Nikolas Vits, Paul Jung, Shayeeda Schaffrath, Katharina Gebhard
3. Bankreihe: Marie Ruyters, Lea Lehnen; 4. Bankreihe: Greta Wilms, Anna Grys, Jana Clefen, Fenja Beenen
Vor und auf den Altarstufen: Ben Kronsage, Niklas Geffe, Timon Könneke, Dustin Schnieders, Max Burbulla, Yaris Mehren, Allan Hendry
Hinten: Arne Thummes, Manuela Osinski; Es fehlt: Amélie Noll*

Ökumene

Treffen der ökumenischen Gremien



Welche Erfahrungen haben wir bereits mit Ökumene gemacht? Wie könnten wir in Zukunft außerdem noch Ökumene leben?

Diese und andere Fragen konnten Ende Juni die leitenden Gremien der katholischen Pfarre St. Matthias und der evangelischen Kirchengemeinde Waldniel in Kleingruppen miteinander besprechen.

Das Treffen begann mit einem gemeinsamen Gottesdienst in St. Michael und bot dann die Möglichkeit zu lockerem Kennenlernen bei einem Imbiss im Pfarrheim.

Wir waren uns einig, dass wir uns einen regelmäßigen Austausch wünschen, uns gegenseitig über Veranstaltungen informieren und einige auch gemeinsam durchführen wollen.

Petra Weber

Erntedank

ein uraltes, aber heute schwierig
gewordenes Fest

Wie alle Pflanzen und Tiere braucht der Organismus Mensch zum Überleben notwendigerweise Nahrung, d.h. Lebensmittel im wahren Sinne dieses Wortes, die von außen zugeführt und einverleibt werden. In den Frühzeiten ihrer sozialen Entwicklung zogen die Menschen nomadenhaft als Jäger und Sammler der Nahrung hinterher, oft in langen, mühseligen und gefährlichen Märschen. Für die sich vor etwa zehntausend Jahren bildenden Ackerbaugesellschaften wurden der systematische Pflanzenanbau und wenig später auch die Tierhaltung an einem festen Ort prägend. Wegen der dadurch eingetretenen Immobilität wurden eine Ackerbodenvorbereitung, überlegte Aussaat, intensive Wachstumspflege und gute Ernte unverzichtbar für das Überleben, zumal Bevölkerungszahl und -dichte durch die neuen agrarökonomischen Strukturen rasant angestiegen waren. So gab es zu allen Zeiten und in allen Kulturräumen der Menschheitsentwicklung Zeremonien und Gebete für die Gottheiten, die das Aufwachsen ermöglichen und Missernten abwenden sollten. Dem Erntedank als Abschluss des An-

baus war stets eine besondere Stellung eingeräumt.

Das Erntedankfest im Christentum

Auch im Christentum ist ein Erntedankfest seit dem dritten Jahrhundert belegt. Da die Ernte je nach Klimazone zu verschiedenen Zeiten eingebracht wird, gab es nie einen einheitlichen Termin. Mittlerweile hat sich in den christlichen Kirchen der erste Oktobersonntag eingebürgert. Ein offizieller Bestandteil des Kirchenjahres, das sich an den heilsgeschichtlich orientierten Ereignissen fixiert, ist das Erntedankfest aber bis heute nicht.

Bei der Erntedankfeier, die meist in einer Kirche, aber regional auch als Prozession – verbreitet mit dem Herumtragen einer aus Getreide oder Weinreben geflochtenen Erntekrone – veranstaltet wird, werden Feldfrüchte, Getreide, Obst und weitere naturnahe Produkte wie Honig oder Wein dekorativ aufgestellt. Mit dem Erntedankfest soll in Dankbarkeit an den Ertrag der Ernte erinnert werden und somit daran, dass es nicht allein in

der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

Das Gefühl von Dankbarkeit heutzutage

Die heutzutage in vielfältiger Weise aufgetretene Entfremdung von der Natur hat den Erntedank zu einem schwierigen Ereignis werden lassen. Zur Lebenswirklichkeit der meisten Menschen in unseren Breiten gehören Tätigkeiten des Pflanzenanbaus und der Tierhaltung nicht mehr. Gemüse, Obst, Milchprodukte und andere Naturerzeugnisse werden im Supermarkt gekauft; die Angebote stehen unabhängig von den Jahreszeiten und regionalen Bedingtheiten fast immer in gleicher Fülle zur Verfügung. Kernlose Trauben – schon diese ein unnatürlich hochgezüchtetes ‚Naturprodukt‘ – kommen im Spätwinter eben von der anderen Seite der Erdhalbkugel; sie waren in diesem Jahr im Kilopreis oft günstiger als heimische Apfelsorten. In früheren Zeiten haben Gebete und Riten die Aussaat begleitet und der Mensch fühlte sich entsprechend schutzbedürftig; heute glauben wir, die Natur verlässlich im Griff zu haben und lassen Traktoren über die Felder fahren, die computergesteuert Dünger und Saat differenziert in den Boden verteilen. Diese Überheblichkeit des technischen Allmachtgefühls stößt allerdings oft an ihre Grenzen. Über die völlig veräußerlichten Formen des Erntedanks freuen sich die Inhaber von Blumen- und Dekoartikelgeschäften (siehe Foto) sowie die Tourismusindustrie. Unter diesen Voraussetzungen entsteht schwer ein Gefühl des Danks.



Hinzu kommt, dass wir vom Blick auf uns selbst her immer stärker verdrängen, dass wir nicht selbstursprünglich, d.h. aus unserem eigenen Willen entstanden sind, wer oder was auch immer uns ins Dasein gebracht hat. Dieses Vergessen fördert nicht gerade die Haltung von Dankbarkeit. Alternativ dazu könnte freilich die Vielfalt des Danks am Erntedankfest auch wieder zu einem Gefühl eines umfassenden Lebensdanks führen.

Rolf Keuchen



Der Herr aber **richte eure Herzen aus** auf die Liebe Gottes und auf das Warten auf Christus.

Monatsspruch
NOVEMBER
2021

2. THESSALONICHER 3,5



All die guten Gaben

Sukkot

beziehungsweise

Erntedankfest

Das Laubhüttenfest Sukkot erinnert an das Überleben in der Wüste und feiert den Abschluss der Ernte. Christinnen und Christen danken für die Ernte und bitten um Bewahrung der Schöpfung. Die Erde ist uns allen anvertraut.
Feiern for Future!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich - näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich - näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

**DEUTSCHE
BISCHÖFENKONFERENZ**

2021 JÜDISCHES
ERNTEDANKFEST IN
DEUTSCHLAND

App für Stolpersteine



Der WDR erstellt eine App, in der es Informationen zu allen Stolpersteinen in NRW geben wird, mit den Geschichten und Bildern hinter den Steinen. Diese soll am 1. Oktober

an den Start gehen. Für Schwalmatal nimmt Frau Viegener von der Realschule mit Unterstützung von Herrn Zöhren an der Gestaltung teil.

Erinnern für die Zukunft

Sachor beziehungsweise 9. November

Die biblische Aufforderung „Sachor“ bedeutet „erinnere dich“. Am 9. November gedenken Christinnen und Christen der Pogrome von 1938, Jüdinnen und Juden gedenken am Jom HaSchoah der Ermordeten. Wir brauchen die Erinnerung an das Unrecht, um Zukunft zu gestalten – ohne Antisemitismus. Geh denken!

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

#beziehungsweise:
jüdisch und christlich – näher als du denkst
www.juedisch-beziehungsweise-christlich.de



EKD
Evangelische Kirche
in Deutschland

**DEUTSCHE
BUCHER UND DRUCKERBEI**

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Lesenswert

„Der kleine Prinz“

Diesmal soll auf ein nur schmales Büchlein aufmerksam gemacht werden, das aber völlig unbestritten zur Weltliteratur zählt: die mit eigenen Illustrationen versehene Erzählung ‚Der kleine Prinz‘ des französischen Piloten und Autors Antoine de Saint - Exupéry, zuerst erschienen 1943. Der Klassiker gehört heute zu den zwanzig meistgelesenen Büchern der Welt und wurde bisher in etwa 350 Sprachen und Dialekte übersetzt. Wer es noch nicht kennt, sollte es unbedingt lesen; für alle anderen lohnt sich auf jeden Fall eine erneute Lektüre, mit der man immer wieder neue Einsichten, Empfindungen und Gedanken entdecken kann. Die Erzählung spricht alle Altersstufen von Kindern im Grundschulalter bis zu lebenserfahrenen Erwachsenen an.

„Man sieht nur mit dem Herzen gut.“

Der Ich-Erzähler schildert, wie er sechs Jahre zuvor wegen einer Flugzeugpanne in der Wüste notlanden musste und dort in der ersten Nacht dem kleinen Prinzen begegnet, der von einem fremden winzigen Asteroiden, nicht größer als ein Haus, stammt und ihm von seiner bisherigen Reise zu benachbarten Planeten auf der Suche nach echten Freunden erzählt. Jeder dieser Sterne ist von einem in seiner Welt eingeschlossenen Menschen bewohnt, der nur mit sich selbst beschäftigt ist und dessen ichbezogene Lebensweise die wirklich wichtigen Werte im Leben verdrängt hat. Schließlich gelangt der

kleine Prinz auf die Erde, wo er zunächst den Fuchs trifft, der ihm das Geheimnis einer einmaligen Bindung zwischen zwei Wesen erklärt: „Du bist zeitlebens für das verantwortlich, was du dir vertraut gemacht hast“ (Kap. 21). Dann verrät er dem Prinzen sein Geheimnis: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“ (Kap. 21). Nach der Reparatur des Flugzeugs gehen die beiden als Freunde auseinander.

Worauf es im Leben ankommt

Das Buch kann als Kritik an der Erwachsenenwelt und Konsumgesellschaft gesehen werden, als Plädoyer für eine innere Umkehr. Das Buch macht Mut, sich in unserer auf Gewinnstreben und Oberflächlichkeit ausgerichteten Welt auf das zu konzentrieren, was wirklich zählt: Freundschaft, Mitmenschlichkeit, Aufmerksamkeit für die kleinen Dinge im Leben, die dadurch aber zu den größten werden. Die Beziehungen, die man im Leben eingegangen ist, haben für jeden eine eigene Bedeutung, einen eigenen Sinn. Auf das Knüpfen solcher Verbindungen kommt es im Leben an: „Die Menschen haben keine Zeit mehr, irgend etwas kennenzulernen. Sie kaufen sich alles fertig in den Geschäften. Aber da es keine Kaufläden für Freunde gibt, haben die Leute keine Freunde mehr“ (Kap. 21).

Rolf Keuchen

Antoine de Saint - Exupéry, Der kleine Prinz – Es gibt zahlreiche Ausgaben in unterschiedlicher Gestaltungsqualität mit verschiedenen Preisen.

Das Allerletzte Achtung Glosse



Das evangelische Reh

Im letzten Jahr erst hat der Mann meiner Frau ein Video veröffentlicht mit dem Titel: „Pfarrer Müller hat eine Meise“. Das, was viele heimlich dachten, war auf einmal live zu sehen. Im evangelischen Pfarrgarten, direkt vor dem protestantischen Küchenfenster, wuchs in einem Meisenkasten eine Familie heran. Zuvor wurde ordnungsgemäß Vogelhochzeit gefeiert, den Segen gab's vom Küchentisch aus dazu, und schon piepste und zwitscherte es munter und drauflos. Die Eltern waren dauernd unterwegs, schleppten Essen heran, brachten Unrat raus, das ganz normale Familienleben. Bis dann die ersten Flugstunden kamen und alle Mann ins Weite flogen. Das, so der Mann meiner Frau, war letztes Jahr.

Dieses Jahr nun überschlagen sich die Ereignisse. In diesem Jahr, und das Video wurde noch nicht veröffentlicht, hieß es: „Pfarrer Müller hat einen Kater“. Auch das wurde inzwischen von Gemeindegliedern und Nachbarn bemerkt: Ein getigerter Vierbeiner schleicht im Pfarrgarten umher, neu eingezogen aus dem Tierheim und noch etwas vorsichtig erkundet er Flora und Fauna samt ein-

wohnender Tierwelt. Natürlich ist der evangelische Pfarrgarten jetzt sein Revier und muss verteidigt werden gegen auswärtige Katzen. Diese sind jedoch allesamt größer und wahrscheinlich katholisch - ein einvernehmlich ökumenisches Miteinander steht in der Tierwelt noch aus.

Doch nicht genug. Nun hat sich ein Reh dem beigesellt, obwohl es dort gar nicht hingehört. Alles Hinaustreiben aus dem Garten in den kleinen Wald am Fuße des Geländes blieb erfolglos, selbst als der Bezirksjäger sich blicken ließ, kam das Reh zurück. Inzwischen hinterlässt es seine Machenschaften direkt vor dem Wohnzimmerfenster und scheut sich nicht, die zarten Jungbäume und Rosen zu beknabbern. Woraufhin der Mann meiner Frau zum letzten Mittel griff: Er konfirmierte das Reh. Danach kommt in der Regel keiner wieder. Aber auch das funktionierte nicht.

So bleibt man also zusammen, Gottes Garten ist groß genug. Nur Hans-Heinerich, der Metzgershund, der bleibt draußen. Sonst läuft der heimische Maulwurf auch überirdisch rum und stellt wieder seine ungehörigen Fragen.

Horst-Ulrich Müller

(Ge)leitworte

Leben lernen

Von der Sonne lernen,
zu wärmen,
von den Wolken lernen,
leicht zu schweben,
von dem Wind lernen,
Anstöße zu geben,
von den Vögeln lernen,
Höhe zu gewinnen,
von den Bäumen lernen,
standhaft zu sein.

Von den Blumen
das Leuchten lernen,
von den Steinen
das Bleiben lernen,
von den Büschen im Frühling
Erneuerung lernen,
von den Blättern im Herbst
das Fallenlassen lernen,
vom Sturm
die Leidenschaft lernen.

Vom Regen lernen,
sich zu verströmen,
von der Erde lernen,
mütterlich zu sein,
vom Mond lernen,
sich zu verändern,
von den Sternen lernen,
einer von vielen zu sein,
von den Jahreszeiten lernen,
daß das Leben
immer von neuem beginnt ...

Ute Latendorf
www.utelatendorf.de